

Zeitschrift: Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 94 (2002)
Heft: 5-6

Artikel: Elektromechanische Ausführung von Wasserfassungen
Autor: Fuhrer, Kurt / Brunner, Eduard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-939630>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

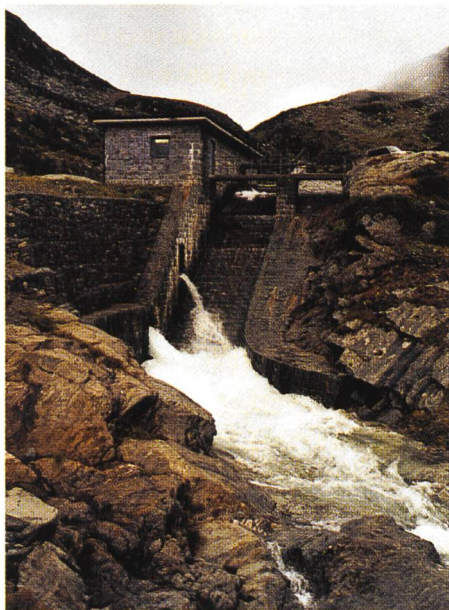
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

■ Kurt Fuhrer, Eduard Brunner



Einführung

Für eine einwandfreie und effiziente Funktion der Installationen ist eine zuverlässige Überwachung von hoher Bedeutung. Vor allem gilt es, die Ablagerungen in den Absetzbecken zu kontrollieren, diese rechtzeitig wegzuspülen und bei Unwetter wenn nötig die Anlage rasch zu schliessen, damit anfallendes Geröll und Schwemmgut fern gehalten werden kann. Oft müssen diese Aufgaben vom Wartungspersonal vor Ort ausgeführt werden.

Im Zuge von Revisionen und Erneuerungen von bestehenden Anlagen ist es deshalb angebracht, den Bedienungscomfort, die Überwachungsmöglichkeiten und mögliche Umweltauswirkungen in die Planung mit einzubeziehen.

Bedienungskomfort und Automatisierung

- Gewisse Funktionen sollen vollständig automatisch ablaufen und müssen nur überwacht werden.
- Andere Abläufe sind über ein Fernwirk-system von der Zentrale aus einzuleiten und erfolgen vor Ort selbsttätig.
- Störungen werden über das Fernwirk-system als Sammelstörung oder einzeln angezeigt und übermittelt.
- Zustände, welche eine Aktion auslösen, müssen mit robusten, umweltverträglichen Sensoren erfasst werden.
- Für die Signalübertragung werden der Situation angepasste Einrichtungen wie Modem, Feldbus oder bestehende Einrich-tungen verwendet.

Der Umfang der Schutz- und Wartungseinrichtung kann je nach Bedürfnis und Vorstellung des Betreibers individuell gestaltet werden. Dies reicht von einer einfachen Signalanzeige über Störungsmeldesystem, Klartextanzeige, Bedienterminal mit Ereignisspeicher bis hin zu einem Bildschirmterminal mit Visualisierung.

Automatische Vorgänge wie das Schliessen eines Schützes werden bezüglich Drehmoment und Weg überwacht und bei Blockierungen mit Gegenbewegungen freigemacht, um anschliessend in die richtige Position zu gelangen. Kann eine Bewegung trotz wiederholten Versuchen nicht zu Ende geführt werden, wird dies mit einem entsprechenden Störungssignal angezeigt. Die

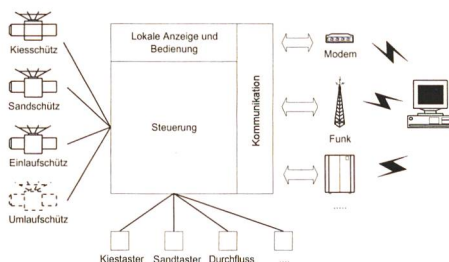


Bild 2. Prinzip einer Wasserfassung mit Überwachung.

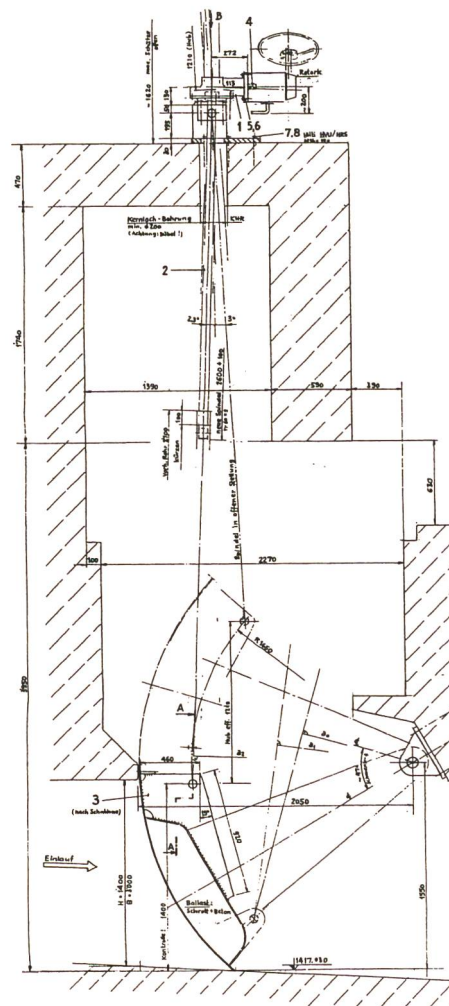


Bild 3. Prinzipskizze eines elektromechanischen Antriebs einer Schütze.

Für das Betätigen der Schütze mit Elektroantrieb steht sowohl eine zentrale Fernbedienung wie eine solche vor Ort zur Verfügung. Bei fehlender elektrischer Energie kann der Hubschütz von Hand mit einem Handrad betätigt werden. Erfolgt ein Betrieb vor Ort, wird übergeordnetes Eingreifen aus Sicherheitsgründen verhindert.

Prozess- und Störsignale werden nach Bedarf über ein Fernwirkssystem übermittelt. Sicherheitsschaltungen erlauben den Betrieb der Anlage nach den aktuellen Normen wie EN 60204, EN 60439, EN 418 usw.

Damit dem Umweltgedanken vollumfänglich und ohne Restrisiko entsprochen werden kann, haben in der Vergangenheit viele Be-

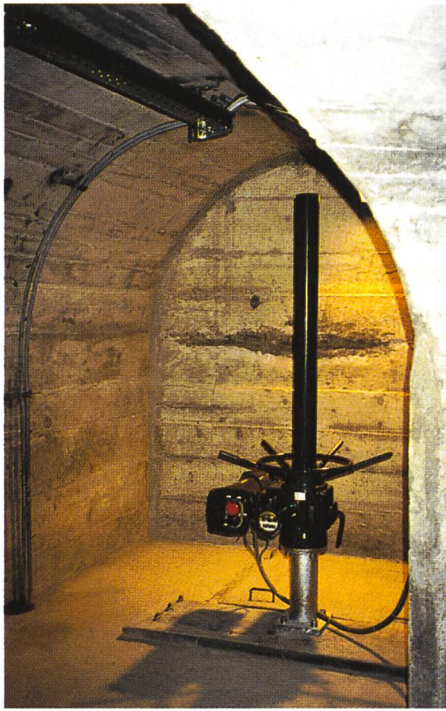


Bild 4. Beispiel einer elektromechanisch angetriebenen Schütze.

treiber beschloss, hydraulische Anlagen im Bereich von Fließgewässern auf elektromechanischen Betrieb umzurüsten.

Dazu stehen nach heutigem Stand der Technik Antriebe zur Verfügung, welche sich in extremer Umgebung seit Jahren bewährt haben (Betriebstemperaturbereich -30 bis $+70^{\circ}\text{C}$).

Der Umbau erfolgt, indem der Öldruckzylinder durch eine entsprechend dimensionierte Hubspindel ersetzt wird. Die Auslegung des elektromechanischen Antriebes erfolgt auf Grund der notwendigen, neu zu errechnenden Antriebskräfte und der erforderlichen Stellzeit der Hubschütze. Die meist harten Betriebsbedingungen in solchen Anlagen sowie die geforderte lange Lebensdauer spielen bei der Auswahl der Produkte eine wichtige Rolle. Ein wesentliches Kriterium für den Erfolg einer Umrüstung ist schliesslich, dass die vom Betriebspersonal gesammelte Erfahrung voll mitberücksichtigt wird.

Ausführung und Inbetriebsetzung

Der Sanierungsablauf sieht wie folgt aus: Nach erfolgter Bestandsaufnahme wird ein Sanierungskonzept unter Einbezug der Kundenwünsche erarbeitet. Auf Grund der Vorlagen und Problemanalyse können anschliessend die Projektierungs- und Ausführungs-

arbeiten in Angriff genommen und die Montagevorbereitungen getroffen werden. Üblicherweise erfolgt die Montage durch betriebseigene Mitarbeiter in enger Zusammenarbeit mit dem Projektverantwortlichen. Nach erfolgter Montage kann die sanierte Anlage den vollautomatischen Betrieb im Normalfall innert Tagesfrist aufnehmen. Dieses Vorgehen hat sich bisher bei acht durch die Projektverfasser umgerüsteten Anlagen bewährt, kann jedoch einer neuen Situation problemlos angepasst werden.

Dokumentation

Für jede Anlage wird eine ausführliche Betriebs- und Wartungsanleitung mitgeliefert. Die Betriebsmittelkennzeichnung in den Stromlaufplänen wird im KKS-System dargestellt (KKS = Kraftwerk-Kennzeichnungs-System). Aufzeichnungen auf einer CD im pdf- und dxf-Format erlauben die Reproduktion der Unterlagen nach Bedarf.

Anschrift der Verfasser

Kurt Fuhrer, K. Fuhrer Engineering, Gaswerkstrasse 66C, CH-4900 Langenthal.

Eduard Brunner, Hydro Valves Engineering, Tiergartenweg 1, CH-4710 Balsthal.

Mehr Betriebssicherheit durch Automatisierung Umbau und Modernisierung bestehender Anlagen

ED BRUNNER

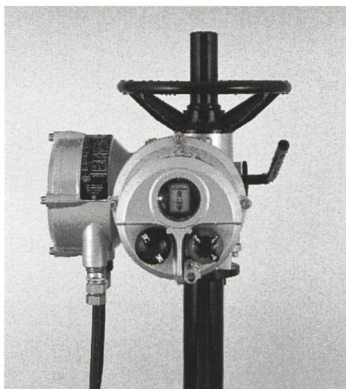
**HYDRO VALVES
ENGINEERING**

Tiergartenweg 1 CH-4710 Balsthal
Tel. +41 (0)62 386 12 70
Fax +41 (0)62 386 12 71

K. FUHRER
engineering

Industrieautomation, Steuerungsbau
Gaswerkstr. 66C CH-4900 Langenthal
Tel. +41 (0)62 923 14 84
Info@k-fuhrer.ch

rotork~~st~~ellantriebe



Die Rotork IQ-Stellantriebe für die Betätigung von Armaturen wurden weiterentwickelt und bieten eine aussergewöhnliche Ausstattung und Vielfalt. Sie eignen sich hervorragend für die Automatisierung und Modernisierung von neuen und bestehenden Anlagen. Sie werden in der Öl-, Gas-, Wasserindustrie und Anlagen der Energieerzeugung eingesetzt.

Rotork Controls (Deutschland) GmbH
Postfach 648
D-40706 Hilden
Tel. +49(0)2103 95876